



Hauptsache Kultur

Kultur-Tipps
6. 12. – 12. 12. 2012

PFORZHEIM GALERIE

22. 9. – 13. 1. 2013
Die Inszenierung der Natur
9. 12. 2012, 11 Uhr
Führung durch die Ausstellung mit Regina M. Fischer
3€ / ermäßigt 2€

KULTURAMT DER STADT PFORZHEIM

11. 10. – 6. 12. 2012
jeweils donnerstags 15 Uhr
Figurentheatertage im Reuchlinhaus
6. 12. 2012, 15 Uhr
Sternenwunder

Theater Pforzheim

8. 12. 2012, 17 Uhr
Einführung um 16.40 Uhr im Foyer, **Hänsel und Gretel**
Oper von Engelbert Humperdinck



Lichthof, Altes Rathaus
26. 11. – 7. 12. 2012
Ausstellung „Architekturprojekt“ mit Schülern des Kepler-Gymnasiums

Bottich, Marktplatz 1
7. 12. 2012, 20.15 Uhr
Die Lokalmatadoren
55 Jahre Jazz in Pforzheim
„Penthouse Jazzband“



Marionettenbühne
Mottenkäfig

7. + 8. 12. 2012; 20 Uhr
Ein Märchenabend in der Hölle
8. + 9. 12. 2012; 15 Uhr
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren



Robert Schütt Witwe GmbH
Goldschmiedeschulstraße 6
8. 12. 2012; 10 - 16 Uhr
Weihnachtsausstellung
Evi Klum mit besonderer Mode
Musik: St. Francis Singers mit Michael Eckerle. Es gibt Sekt und kleine Snacks

KOMMUNALES KINO PFORZHEIM

6. - 15. 12. 2012
„7 Psychos“
6. - 18. 12. 2012
„Der Verdingclub“



Weitere Informationen
www.pforzheim.de

- Mühlacker Fotokünstler stellt Arbeiten über das Schenk-Areal vor.
- Äußerst ästhetischer Blick auf eine Maulbronner Industriebrache.

MAXIMILIAN LUTZ
MÜHLACKER/MAULBRONN

Können 50 Fotografien einer beinahe 100 Jahre währenden Firmenhistorie gerecht werden? Können Abbildungen, die keine Menschen zeigen, etwas darüber aussagen, was Gebäude, Hallen und Räume einst für Mitarbeiter ausmachten? Können in schwarz-weiß gehaltene Aufnahmen etwas über den Facettenreichtum erzählen, den das Arbeitsleben in einem großen Betrieb mit sich bringt? Muss ein derartiger Versuch nicht von vorneherein zum Scheitern verurteilt sein, da Fotografien – das ist ihr Schicksal – immer nur einen konkreten Augenblick festhalten können, der Sekunden später bereits unwiederbringbare Vergangenheit ist?

Fragen wie diese zu beantworten, fällt schwer, und dennoch kann konstatiert werden, dass der Mühlacker Fotokünstler Thomas Brotzler dem Ziel, mit Fotografien ein Stück Ewigkeit festzuhalten, immer wieder erstaunlich nahe kommt. Wie nahe, zeigt der 1961 in Bergisch Gladbach geborene Fotograf, der hauptberuflich als Psychiater arbeitet, mit den Fotografien zum Maulbronner Schenk-Areal, einer riesigen Industriebrache inmitten der Klosterstadt (PZ berichtete). Die dabei entstandenen 50 Bilder hat Brotzler nun gegenüber der Pforzheimer Zeitung erstmals vorgestellt.

Von Juni an war der bereits mehrfach prämierte Künstler des Öfteren auf dem Gebiet der einstigen Gießerei mit seiner Kamera unterwegs, hat nach interessanten Blickwinkeln, Motiven und Details Ausschau gehalten und immer dann den Auslöser betätigt, wenn es ihm eine Szenerie besonders angetan hatte.

Das Alte muss Neuem weichen

Entstanden sind so insgesamt 50 Schwarz-Weiß-Aufnahmen, die voller Intensität und Aussagekraft einen Mikrokosmos aus Stahl, Beton und Schutt zeigen, den es bald höchstwahrscheinlich nicht mehr geben wird. Derzeit laufen Bodenuntersuchungen auf dem Areal, das nach Beendigung derselben an einen Investor verkauft werden soll. Dann werden dort, wo mo-



Abbildungen eines ausgestorbenen Areals

Die im Maulbronner Schenk-Areal entstandenen Arbeiten strahlen eine beinahe abstrakte Schönheit aus.

FOTOS: BROTZLER



Die ehemaligen Werkshallen sind bereits seit Jahren menschenleer.



Künstler und Arzt: Thomas Brotzler.



In einer Halle findet sich noch ein Ofen.



Licht und Schatten werden wie auf einem Gemälde komponiert.

Eine Bildergalerie zum Thema unter www.muehlacker-news.de

mentan noch Fabrikhallen und Lagergebäude stehen, voraussichtlich Wohn- oder Bürohäuser entstehen. Brotzlers Fotografien hätten aus diesem Grund neben dem künstlerischen zusätzlich einen dokumentarischen Wert.

„Sowohl die Stadt Maulbronn als auch ich sind daher sehr interessiert daran, die Bilderserie im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit zu präsentieren“, sagt Brotzler. Er habe im Verlauf des Projekts nicht zuletzt durch zahlreiche Gespräche mit ehemaligen Mitarbeitern der Firma Schenk ein großes Interesse an seiner Arbeit gespürt. „Man muss bedenken, wie vielen Menschen der Betrieb einst Arbeit gab“, betont der Wahl-Senderstädter. Wo und wann die Ausstellung genau stattfinden soll, ist jedoch noch nicht geklärt. Angedacht sei aber das Jahr 2014.

Dokumentation und Emotion

„Mir war es wichtig, mit den Fotografien den Spagat zwischen Dokumentation und Emotion hinzubekommen und somit Bilder zu schaffen, die den Gefühlen all jener gerecht werden, die etwas mit dem Schenk-Areal verbindet“, erklärt Brotzler. Überschriften hat der Künstler sein Projekt vielleicht auch aus diesem Grund mit dem Titel „Der Geschmack der Erinnerung“. Ursprünglich gewählt wurde dieser zwar wegen des metallischen Geruchs, der auch Jahre nach der Stilllegung der einstigen Gießerei in den Fabrikhallen vorherrscht, doch man könnte dieses Motto auch als sich selbst erfüllende Prophezeiung verstehen: denn wenn die Aufnahmen neben Ästhetik und Eleganz eines besonders ausdrücken, so ist es eine geschmackvolle Form der Erinnerung.

Zuschlag für Nagold

Nicht nur dem Maulbronner Schenk-Areal hat sich Thomas Brotzler in den vergangenen Monaten gewidmet, auch der Abriss des ehemaligen Mühlacker Jugendhauses ProZwo wurde von Brotzler mit der Kamera festgehalten. Eine geplante Ausstellung scheiterte nun vorläufig daran, dass nach dem Willen der Stadt der Fotokünstler selbst für die entstehenden Kosten einer etwaigen Ausstellung aufkommen sollte. Aus diesem Grund sind die Fotografien nun im kommenden Jahr zuerst einmal in Nagold zu sehen. Ausgestellt werden die Arbeiten dort voraussichtlich im Juni oder Juli. max

Die Liebe kennt keine Grenze



FOTO: FOTOMOMENT

Die Ausstellung „Ost trifft West im Kinderzimmer“ ist der passende Ort für ein Hochzeitsshooting der besonderen Art gewesen. „Besser hätte es nicht sein können“, so Bettina Seitter. Die gebürtige Enzbergerin heiratete am Nikolaustag Andy Schiemann aus Schwed an der Oder in Brandenburg. Während ihres Studiums zum staatlichen geprüften Betriebswirt in Stuttgart haben sie sich kennengelernt. Bettina Seitter ist im sechsten Monat schwanger. Das ausgestellte Spielzeug und das Thema der Ausstellung im Heimatmuseum Mühlacker passte also ideal für die Bilder. pz

Erstklässler werden fit auf den Füßen

An der Mühlacker Schillerschule steht einen Tag lang der Fuß im Mittelpunkt

VOLKER HENKEL | MÜHLACKER

Fußgesundheit ist in dieser Woche ein Thema an der Schillerschule Mühlacker gewesen. Die Erstklässler konnten mit Uwe Knorr bei der Aktion „Zeigt her eure Füße“ erleben, wie wichtig die Füße sind.

Die Aktion gehörte zur deutschlandweiten Aktion Orthofit. Sie ist eine Aufklärungskampagne des Berufsverbandes der Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie. Laut Uwe Knorr soll „ein Kind frühzeitig auf die Füße achten“. Barfuß laufen sei immer gut, wenn es die Gegebenheiten zulassen. Auf das richtige Schuhwerk und die richtige Haltung müsse zudem geachtet werden.

Mit den rund 50 Erstklässlern machte er Übungen, bei denen die Kinder ihre Füße spürten. Mit einem „Tiertanz“ standen sie wie ein Flamingo auf einem Bein oder hüpfen wie ein Frosch. Auf einem am Boden liegenden Seil balancierten sie. „Die Kinder bekom-



Viel Spaß hatten die Erstklässler der Mühlacker Schillerschule bei einem Thementag, der unter dem Motto „Zeigt her eure Füße“ stand.

FOTO: FOTOMOMENT

men ein Gefühl für ihre Füße“, das war Uwe Knorr sehr wichtig.

Waltraud Schellenberger-Hagenbuecher nahm das Angebot „Zeigt her eure Füße“ gerne in Anspruch. Viele Kinder haben laut der Schulleiterin der Schillerschule viel zu wenig Bewegung. Damit werden auch die Füße vernachlässigt. „Bewegung ist wichtig“, so Barbara Frank. Die Klassenlehrerin der Vorschulkinderklasse

meinte, dass frühzeitig in der Schule angefangen werde, Eltern und Kinder für „Gesundheitsthemen“ zu sensibilisieren. „Wir tun, was in unseren Möglichkeiten steht.“ Die Aktion „Zeigt her eure Füße“ entspreche dem. Bei der erlebnisreichen Schulstunde wurde Uwe Knorr von seiner medizinischen Fachangestellten Vanessa Pedraja und von Eva Schultz vom Gesundheitsamt unterstützt.